

"Der Beutezug, Teil II"

Written by
Stefan Ostner

TEASER

FADE IN:

Dunkelheit.

GSTÖTZL (V.O.)
In der letzten Folge von
Austrofiction passierte folgendes:

RECAP der letzten Folge/MONTAGE:

AUSSEN -- TRUIA -- --

ESTABLISHING SHOT

...um die Zuschauer an das Schiff zu erinnern

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

KHEL-MATAK
Jenkuva... ich hoffe für dich,
dass du Erfolg hast...

DETAIL

Aus dem Kästchen fliegt ein kleines, leuchtendes, rotes, sternähnliches Ding.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Das Wesen absorbiert sich in Hohbauers Fuß, das sehen wir aber nicht, wir deuten es höchstens an. Diese gibt ein erstauntes Stöhnen von sich.

INNEN -- GEMEINSCHAFTSSAAL -- --

BOONE
Hier Schwester Boone. Doktor, ich denke, wir könnten ein Problem haben.

DELOUIS (COMM)
Wie denn das?

BOONE
Leutnant Hohbauer benimmt sich irgendwie eigenartig.

INNEN -- QWERTZIUS' QUARTIER -- --

Hohbauer kauert am Boden, erschöpft und verschwitzt, aber eine fast tierisch erscheinende Zufriedenheit ausstrahlend. In ihren Händen klammert sie den kosmischen Schlüssel.

INNEN -- GANG -- --

Ausschnitte aus dem Kampf zwischen Hohbauer und Qwertzius

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

FETZLE

Wie haben es die Menschen an Bord verdient?

Ein kurzer Schnitt zu...

DETAIL

Ein Messer.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

GERETSCHLÄGER

Verdammt, es verschmilzt schon!

DETAIL

Das grellorange Wedel verschmilzt langsam, aber sicher mit Geretschlägers Hand.

INNEN -- MEDIZINISCHE ABTEILUNG -- --

QWERTZIUS

Käptn -- der Parasit kann nach Belieben den Wirtkörper wechseln.

Schnitt...

Hohbauer verschwindet in einem gleißenden, roten Lichtblitz. Gleichzeitig sackt Qwertzius zusammen.

Schnitt...

DELOUIS

Einen Sekundenbruchteil, bevor sie das Schiff verlassen hat, hat der Parasit Ulrikes Körper wieder freigegeben.

(bedeutungsschwer)

Er ist immer noch an Bord.

FADE OUT. Dunkelheit.

GSTÖTZL (V.O.)

Und nun der zweite Teil.

FADE IN.

AUSSEN -- TRUIA -- --

ESTABLISHING SHOT

Das Schiff versucht immer noch, bedrohlich auszusehen.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Zufrieden sitzt Khel-Matak in seinem thronartigen Stuhl, während Fetzle nervös ein paar Schritte hinter

ihm steht. Mit einem Lichtblitz taucht Hohbauer auf.
Sie zittert.

KHEL-MATAK
(selbstzufrieden)
Wie schön, dich zu sehen.

HOHBAUER
Was?
(sieht sich um)
Wo bin ich? Wer sind Sie?

KHEL-MATAK
Das tut nichts zur Sache. Gib mir
den Schlüssel.

HOHBAUER
Den Schlüssel?

KHEL-MATAK
Stell dich nicht dumm! Gib mir
den Schlüssel.

Fetzle kommt von hinten herzu.

FETZLE
(zu Hohbauer)
Darf ich?

Er nimmt ihr den Schlüssel aus der Hand und gibt ihm
Khel-Matak.

KHEL-MATAK
Vielen Dank, Adjutant.
(zu Hohbauer)
Hmm... was machen wir jetzt mit
dir... du bist nicht mehr von
Nutzen für uns...
(zu Fetzle)
In den Kerker mit ihr!

FETZLE
Aber Krieger...

KHEL-MATAK
Folge meinen Befehlen, Adjutant!

FETZLE
(neigt den Kopf)
Sehr wohl.
(zu Hohbauer, leise)
Kommt.

Er schubst sie, aber sie weigert sich mitzukommen.

HOHBAUER
Ich verlange, dass Sie mich zu
meinem Schiff zurückbringen!

KHEL-MATAK

(lachend)

Das glaubst du wohl selbst nicht!
Chauv! Raksh!

Zwei zuvor in den Schatten verborgene Wachen treten hinzu und bugsieren Hohbauer rüde in Richtung Kerker.

KHEL-MATAK (CONT'D)

Niemand widersetzt sich meinen Befehlen!

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

Bewegt sich gerade nicht.

INNEN -- BESPRECHUNGSSAAL -- --

Geretschläger, DeLouis, Gstötzl, Qwertzius, alle wirken müde und blaß und sitzen in ihren angestammten Stühlen.

GSTÖTZL

Ich würde die Sicherheitschefin fragen, was zu tun sei. Leider ist sie aber nicht hier.

QWERTZIUS

(angekratzt)

Käptn, wir können nicht hier bleiben!

GSTÖTZL

Das ist gerade nicht das Thema, Major--

QWERTZIUS

Wir müssen den Schlüssel zurückerobern!

GSTÖTZL

Mit Verlaub, Major, das wichtigste Ziel für ist es im Moment, Leutnant Hohbauer zurück zu bekommen.

QWERTZIUS

Wenn Sie dem Schlüssel folgen, werden Sie auch zu Leutnant Hohbauer finden, Käptn!

GSTÖTZL

Leider können wir beide nicht verfolgen. Wir haben keinen Anhaltspunkt, wo sie sein könnten.

QWERTZIUS

Das stimmt in dieser Form nicht.

GSTÖTZL

Ach?

QWERTZIUS

In den letzten Wochen habe ich dem Schlüssel erlaubt, bei mir einen Imprint zu formen. Das heißt, dass ich seine Anwesenheit, beziehungsweise im Moment eher seine Absenz, spüren kann.

GSTÖTZL

Und?

QWERTZIUS

Er kann nicht allzuweit entfernt sein. Ich kann immer noch die generelle Richtung erkennen, in der er sich befindet. Der galaktische Osten.

GSTÖTZL

Gentlemen, dann schlage ich in Ermangelung eines besseren Vorschlags vor, Kurs nach Osten zu setzen.

Er sieht Geretschläger und DeLouis an. Diese nicken.

GSTÖTZL (CONT'D)

Aber eigentlich ist das jetzt gar nicht das Thema. Wie verhindern wir, dass der Parasit von uns Besitz ergreift?

DELOUIS

Inzwischen habe ich herausgefunden, dass der Parasit nur über bloßen Körperkontakt übertragen wird. Wenn wir Handschuhe und Helme tragen, sollte es ihm theoretisch unmöglich sein, in uns einzudringen.

Auf der Brücke und in anderen autarken Umgebungen gibt es keine Helm-/Handschuhpflicht, weil das dumm aussieht und teuer ist.

GERETSCHLÄGER

Und darüber, dass wir uns dann zu Tode schwitzen, verlieren Sie kein Wort, Doktor?

DELOUIS

Herr Geretschläger, ich bitte Sie, das kleinere von zwei Übeln zu akzeptieren, bis wir ein generelles Mittel gegen den Parasiten gefunden haben.

GSTÖTZL

DDT.

QWERTZIUS

Bitte?

GSTÖTZL

Insektenspray.

QWERTZIUS

Ich bezweifle, dass dies von Nutzen ist.

DELOUIS

Ich auch.

AUSSEN -- TRUIA -- --

ESTABLISHING SHOT

...das Schiff ist ein gutes Stück geflogen. In weiter Ferne können wir einen unwirtlichen Planeten erkennen.

INNEN -- TRUIA-ZELLE -- SPÄTER

Hohbauer kauert in einer Ecke. Plötzlich wird die Tür aufgestoßen. Fetzle kommt herein.

FETZLE

Der Krieger wünscht Euch zu sehen.

FADE OUT.

AKT I

AUSSEN -- TRUIA -- --

ESTABLISHING SHOT

...nun im Orbit um den Planeten.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- WENIG SPÄTER

Fetzle bringt die widerstrebende Hohbauer vor
Khel-Matak.

KHEL-MATAK

Ah, willkommen, kleine Menschin!

HOHBAUER

Ich verbitte mir eine solche
Bezeichnung!

KHEL-MATAK

Tu, was du willst. Wir brauchen
dich nicht mehr.

(genüsslich)

Fetzle, aktiviere den Teleporter!

Fetzle geht zu einer Konsole und drückt ein paar
Knöpfchen. Hohbauer schreit kurz auf und verschwindet
dann wieder in einem gleißenden, roten Lichtblitz.

KHEL-MATAK (CONT'D)

(lacht)

Die sind wir los. Jetzt müssen
wir noch das restliche Schiff
vernichten.

Fetzle geht langsam auf ihn zu.

FETZLE

Ich fürchte, das ist unmöglich.

Der Krieger dreht sich verwundert um.

KHEL-MATAK

Was? Wieso?

In einer einzelnen, schnellen Bewegung nimmt Fetzle
das Messer und sticht zu. Es geht tief in seinen
Vorgesetzten, der gar nicht so sehr einen Laut des
Schmerzes ertönen lässt, eher einen des Erstaunens.
Dann sinkt er auf seine Knie. Fetzle beugt sich zu ihm
hinunter und sagt

FETZLE

Es tut mir Leid, Khel-Matak. Ich
kann das nicht zulassen.

Khel-Matak weiß, dass die Wunde tödlich ist, aber
vielleicht gerade deshalb nimmt er all seine Kräfte

und zieht das Messer aus seiner Wunde. Er sticht auf Fetzle ein und trifft.

Die Wunde ist nicht tief, aber Khel-Matak hat keine Kraft mehr und das Messer fällt in Fetzles Schoß. Dieser sieht etwas panisch darauf, denn was wir bisher nicht bemerkt haben ist, dass

DETAIL

...im Griff eine Anzeige mit Countdown eingebettet ist -- 2, 1, 0.

Fetzle verschwindet in einem roten Lichtblitz.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

...auf dem Kurs, den Qwertzius angegeben hat.

INNEN -- MEDIZINISCHE ABTEILUNG -- --

Geretschläger, mit einer Folie über seinem Kopf und Handschuhen, sitzt auf einem Bett und wippt mit den Füßen. Schwester Boone tritt heran.

BOONE

Tut mir Leid, Sie warten haben zu lassen, aber es gab Komplikationen und--

GERETSCHLÄGER

(winkt ab)

Ist ja nicht schlimm, Schwester. Ich habe Zeit.

Er reißt seine Augen auf, als er etwas bemerkt.

DETAIL

Schwester Boone hat Fäustlinge an.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)

Schwester? Wieso haben Sie keine normalen Handschuhe?

BOONE

(seufzt)

Weil irgend ein Idiot zu wenig geliefert hat. Die hatte ich für einen eventuellen Skiurlaub auf einem Eisplaneten mit, nicht zur Dekontamination.

GERETSCHLÄGER

Oh.

BOONE

Ja, "oh" trifft's ganz gut. Also, was ist es? Wollen Sie diese Hand loswerden?

GERETSCHLÄGER

Die Hand nicht, nur das Protonenwedel.

BOONE

Natürlich, Herr Geretschläger. Einen Moment, bitte.

Sie geht aus dem Bild und um die Ecke. Wir hören kramende Geräusche.

GERETSCHLÄGER

Was tun Sie da, Schwester?

Die Krankenschwester kehrt mit einem Wagen zurück, auf dem Berge von Medikamenten stehen.

BOONE

Ich heile Sie, was sonst?

INNEN -- BRÜCKE -- --

Gstötzl im Chefsessel, Qwertzius an seiner Konsole, ein gestresster Ersatzmann für Hohbauer (Cruz) steuert das Schiff.

GSTÖTZL

Sind Sie sicher, dass das die richtige Richtung ist, Major? Das ist ja eine hinterwäldlerische Ecke Weltraum.

QWERTZIUS

Ich bin mir sicher.

CRUZ

Käptn?

GSTÖTZL

Ja, Unterleutnant, sprechen Sie?

CRUZ

Danke, Käptn. Sensoren melden eine Abweichung in der Schwerkraft, Käptn. Könnte von einem Planeten kommen.

QWERTZIUS

Ein Planet?

CRUZ

Ja, Major.

QWERTZIUS

Oh nein.

GSTÖTZL
("Was ist?")
Herr Qwertzius?

QWERTZIUS
Das könnte Kruzenhoysen sein, der
Strafplanet der Hjanzai. Aber ich
hoffe, nicht...

GSTÖTZL
(überlegt)
Hmm... Major, wie ist es mit
ihrem sechsten Sinn für den
Schlüssel?

QWERTZIUS
Irgendwo um diesen Planeten herum.

GSTÖTZL
Dann, Herr Cruz, Orbitalprozedur.

CRUZ
(begeistert)
Ja, Käptn, wie Sie befehlen!

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Ein unwirtlich aussehender Planet fürwahr. Im Orbit
befindet sich die Truia und jetzt kommt auch der
"Vogel" hinzu.

FADE OUT.

AKT II

FADE IN.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (OBERFLÄCHE) -- WENIG SPÄTER

Ein verrostetes, mitgenommenes Schild "Willkommen in Kruzenhoysen" auf Deutsch, Englisch, Arabisch und Chinesisch ist zu sehen. Rundherum unwirtliche Landschaft.

WEIT

Eine Aufnahme der Landschaft. Zwei Personen bewegen sich auf das Schild zu -- Hohbauer, schnell laufend, und Fetzle, der versucht, sie einzuholen. Schließlich hält sich Hohbauer an dem Schild fest, um zu verschnaufen. Sie liest es und stutzt.

FETZLE

Endlich bleibt Ihr stehen!

HOHBAUER

Bleiben Sie weg von mir!

FETZLE

Ich verstehe, warum Ihr mich nicht schätzt, aber seht doch, wenn wir einander nicht helfen, werden wir hier untergehen!

HOHBAUER

Gut, dann beantworten Sie mir zwei Fragen.

FETZLE

Wer ich bin und was ich will?

HOHBAUER

Ja, die auch noch. Im Moment meine ich eher, wieso verstehe ich Sie und wieso ist die Tafel auf irdischen Sprachen?

FETZLE

Die kosmische Ur-DNA hatte vorgesehen, dass überall die selbe Sprache entsteht. Nur auf Grund eines Fehlers konnten überhaupt mehrere entstehen. Aber die sind wenigstens überall die gleichen.

HOHBAUER

Kosmische Ur-DNA? Ich dachte, Leben hätte sich überall unabhängig entwickelt?

FETZLE
 (macht eine vage
 Handbewegung)
 Schwachsinn.

HOHBAUER
 Und?

FETZLE
 Was und?

HOHBAUER
 Was war die vorgesehene Sprache?

FETZLE
 Schwitzerdytsch.

HOHBAUER
 (baff)
 ...Ah.

Hohbauer lockert sich jetzt ein wenig. Sie sieht, dass ihr Fetzle nichts Böses will.

HOHBAUER (CONT'D)
 Na, dann, wollen Sie mir nicht
 antworten?

FETZLE
 Auf welche Fragen?

HOHBAUER
 Auf die, die Sie selber gestellt
 haben: Wer Sie sind und was Sie
 wollen.

FETZLE
 Ich bin Fetzle, aus dem Haus der
 Quantle, der Adjutanten. Ich bin
 ein Hjanzu und meine Stelle im
 Leben ist die, den Kriegern zur
 Seite zu stehen und zu helfen.

HOHBAUER
 Warum hat man Sie dann hier
 zurückgelassen?

FETZLE
 Die meisten Hjanzu sind
 friedfertig. Aber es gibt eine
 Allianz von Stämmen -- meiner
 gehört dazu -- sie nennen sich
 die Kjetijeay -- sie sind
 wahnsinnig. Blutrünstig.
 (er seufzt)
 Ich sah die Zeit gekommen, die
 Führung zu übernehmen, meinen
 Krieger, Khel-Matak zu stürzen,
 aber ich unterschätzte ihn.

HOHBAUER

Das heißt, wir sitzen alle im
selben Boot.

FETZLE

(verständnislos)

Ich dachte, das hier ist ein
Planet?

HOHBAUER

Vergessen Sie's. Ein Sprichwort.

FETZLE

Ah! Sie meinen, die Moose, die
wir teilen, sprechen die selbe
Farbe.

Hohbauer sieht ihn fragend an.

FETZLE (CONT'D)

Ein Sprichwort.

Hohbauer muss wider ihren Willen lächeln.

HOHBAUER

Wissen Sie was, Sie erinnern mich
an Major Qwertzius. Ein Gavron.

FETZLE

(ernst)

Sie können froh sein, dass es ich
bin, an den Ihr geraten seid, und
nicht ein anderer Hjanzu. Ihr
Zwist mit den Gavrons ist
legendär.

(lockerer)

Aber das mag durchaus so sein.
Sprichwörter sind so
unterschiedlich, es ist ein
halbes Wunder, dass wir uns
überhaupt verstehen.

(atmet tief durch)

So, und jetzt müssen wir einen
Unterschlupf suchen.

HOHBAUER

Ja, ich kann mir vorstellen, dass
es hier ziemlich kalt wird.

FETZLE

Kalt?!

HOHBAUER

Jetzt ist es zwar eher heiß, aber
es ist Mittag oder so. Und wenn
es wieder kühler wird, die
Temperaturabstände--

FETZLE

Ähm, Menschin?

HOHBAUER

Ja?

FETZLE

Es ist Mitternacht.

HOHBAUER

Oh. Okay, dann suchen wir einen
Unterschlupf. Kommen Sie, Fetzle.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

Im Orbit um Kruzenhoysen.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

Köfler geht hektisch auf und ab. Schließlich geht er zur Comm-Station und presst hektisch einen Knopf. Wir bekommen das Gefühl, als hätte er dies in der letzten Zeit nicht zum letzten Mal gemacht.

KÖFLER

(frustriert)

Köfler an Geretschläger, Köfler
an Geretschläger!

Keine Antwort.

KÖFLER (CONT'D)

(betr:

Protonenwedel)

Mann, und ich dachte, er würd
darüber hinwegkommen.

INNEN -- MEDIZINISCHE ABTEILUNG -- --

Doktor DeLouis betritt die Abteilung. Er wirkt etwas abgekämpft.

DELOUIS

(ruft)

Schwester, ich war jetzt drei
Stunden am Telefon mit der
Internationalen Medizinischen
Konferenz, und was kommt heraus?
Rein gar nichts!

Jetzt, wo er seinem Ärger Luft gemacht hat sieht er sich um. Die Schwester ist nicht da.

DELOUIS (CONT'D)

Schwester?

Er entschließt sich, die angrenzenden Räume zu durchsuchen, und betritt das Zimmer, in dem Boone Geretschläger untersucht hat. Geretschläger liegt am Boden und sieht ziemlich high aus. Boone ist nirgends

zu sehen. Der Wagen mit den Medikamenten steht immer noch herum.

DELOUIS (CONT'D)
 (erstaunt)
 Herr Geretschläger?!
 (zornig)
 Sagen Sie mir nicht, dass Sie an meinen Medikamenten waren.

GERETSCHLÄGER
 (undeutlich)
 Naa... Nein, das waar die Schwester... Boone...

DELOUIS
 Schwester Boone? Wieso denn das?

GERETSCHLÄGER
 Sie... sie hat probiert... meine, meine Wedel, mein Wedel zu entfernen... Aber nichts... hat gewirkt...

DELOUIS
 (zu sich)
 Aber was das für eine Dosis sein muss!

GERETSCHLÄGER
 (stöhnt)
 Mann, ich fühl mich drogig...

DELOUIS
 Gleich wird's Ihnen besser gehen, ich habe das ideale Heilmittel.

GERETSCHLÄGER
 Bitte, Doktor...

DeLouis verlässt den Raum. Geretschläger wird des Wartens ziemlich schnell müde.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)
 Doktor...?

Er wird von einem Eimer Wasser im Gesicht getroffen.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)
 (etwas nüchterner)
 Danke, Mann...

DELOUIS
 Keine Ursache. Also, was genau ist passiert?

Geretschläger ist klitschnass und zittert ein wenig.

GERETSCHLÄGER

Sie hat allerlei Medikamente mitgebracht... nach ein paar fühlte ich mich schon nicht mehr so drollig... aber sie füllte mich mehr oder weniger ab...

DELOUIS

Verdammt. Sie muss vom Parasiten infiziert worden sein.

GERETSCHLÄGER

Oh Mann...

DELOUIS

Da haben Sie recht. Wir müssen Sie suchen!

GERETSCHLÄGER

Okay, bitte gern, aber nicht so laut!

Sie machen sich auf den Weg.

AUSSEN -- TRUIA -- --

ESTABLISHING SHOT

Das Schiff, auf der anderen Seite des Planeten.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Khel-Matak geht es sehr schlecht, und er liegt regelrecht über seinen Thronstuhl drapiert.

Ein großer Hjanzu kommt herein (hier wollen wir einen möglichst dramatischen Auftritt). Er geht nahe an den Krieger heran, der müde versucht, die Augenlider zu öffnen.

KHEL-MATAK

(röchelnd)

Telepath Durgosch... was hielt Euch auf so lange?

Durgosch thront still über dem Anführer.

KHEL-MATAK (CONT'D)

Worauf wartet Ihr... heilt mich...

Knurrend packt ihn der Telepath beim Schläffchen und hebt ihn zu sich herauf.

DURGOSCH

Wieso sollte ich? Ihr wart meinen Ambitionen immer ein Hindernis!

Er schleudert ihn zu Boden. Mit einem angewiderten Blick befiehlt er den Wachen:

DURGOSCH (CONT'D)

Schafft ihn weg.

Furchtsam leisten diese Folge, während er es sich im Thronessel gemütlich macht. Er genießt die Macht, die ihn durchströmt, regelrecht.

DURGOSCH (CONT'D)

(zu sich selbst)

Endlich... Mein!

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (OBERFLÄCHE) -- SPÄTER

Es ist schon fast gleißend hell, und Hohbauer und Fetzle schwitzen stark. Sie befinden sich in einer großen Senke, wo es keinerlei Möglichkeit für einen Unterschlupf gibt. Beide keuchen sie stark.

FETZLE

(außer Atem)

Wenn ich das sagen darf... es war mir eine Ehre... wenigstens in meinen letzten Stunden... meinem Gewissen zu folgen...

Zweifellos versucht er, sein Ende so dramatisch wie möglich zu gestalten.

Weshalb es unpassend ist, dass plötzlich ein runder Teil des Bodens vor ihm herausploppt und ein Gesicht herauslugt. Sie starren es verwundert an.

HOHBAUER

(zögerlich)

Sind Sie... sind Sie eine Fata Morgana?

FETZLE

Oder eine Halluzination?

Das Gesicht ist das eines alten Mannes, mit weißem Haupt- und Barthaar und den Falten eines schweren, aber erfüllten Leben. Sein Name ist Knossis.

KNOSSIS

Nein, verflucht nochmal, ich bin keine Halluzination! Kommt rein in die gute Stube!

Hohbauer und Fetzle sehen sich noch einmal fragend an. Dann ergreift die Leutnant achselzuckend die Initiative und leistet Knossis' Aufforderung Folge.

KNOSSIS (CONT'D)

(schimpft)

Die Leute werden auch nicht weniger schafskopfert mit der Zeit!

Sie verschwinden unter dem Boden. Dann taucht Knossis' Kopf noch einmal auf und bedeckt den Boden wieder.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

Immer noch im Umlauf um den Planeten.

INNEN -- BRÜCKE -- WENIG SPÄTER

Cruz und Qwertzius hören interessiert Gstötzl zu, der schon wieder an der Strippe hängt.

DELOUIS (COMM)

Käptn, zum siebzehnten Mal, wir wissen nicht, was sie vorhat, und genauso wenig, wo sie ist!

GSTÖTZL

Dann gibt es wirklich keine andere Wahl?

DELOUIS (COMM)

Nein, es gibt keine andere Wahl. Jetzt sperren Sie endlich die verdammten Türen zu, Käptn!

GSTÖTZL

(seufzt)

In Ordnung. Gstötzl Ende.

(zu sich selbst)

Das sorgt wieder für negative Publicity.

Zögerlich drückt er den größten und knallrotesten Knopf auf der Armlehne.

COMPUTER (V.O.)

Schiffweites Broadcasting -- aktiviert.

GSTÖTZL

Dies ist Käptn Gstötzl!

MONTAGE

Gänge und andere Orte auf unserem wunderbaren Protagonistenschiff, während wir weiterhin Gstötzl hören...

GSTÖTZL (V.O.)

Als befehlshabender Offizier der IRK auf diesem der IRK angehörigen Schiff rufe ich eine Quarantäne der Stufe 1 aus! Die Räume sind bis auf Weiteres abgesperrt!

(MORE)

GSTÖTZL (V.O.) (CONT'D)
 Versuchen Sie nicht, den Raum, in
 dem Sie sich soeben befinden, zu
 verlassen! Wir versprechen, zu
 versuchen, diese aus
 medizinischen Gründen ausgerufene
 Quarantäne schnellstmöglich
 aufzuheben! Broadcasting Ende!

INNEN -- GEMEINSCHAFTSSAAL -- --

In diesem Raum befinden sich einige Leute, unter anderem Köfler, der in seiner Frustration mit Geretschlägers Nichterscheinen um ein (in der Dienstzeit alkoholfreies) Bierchen gekommen ist.

Hinter dem gavrionischen Gebetsschrein befindet sich, kaum sichtbar, ein Türchen zu einem Wartungsschacht. Plötzlich geht dieses mit einem Quietschen auf. Zuerst kommt nur ein Arm heraus, dann zieht sich, langsam und bedrohlich, Schwester Boone hervor.

Als sie herauskommt, hat sie in ihren fäustlingbedeckten Händen ihre Handfeuerwaffe. Sie schießt einen Warnschuss quer durch den Saal...

...der dem Barman das Glas aus der Hand schießt.

Allgemeine Panik bricht aus.

KÖFLER
 (verwundert)
 Verdammt, was ist los?

Boone greift zurück in den Schacht und holt eine Ansammlung martialisch aussehender Spritzen heraus. Mit einem schiefen Grinsen sagt sie

BOONE
 (verzerrt)
 Impfung gefällig?

MONTAGE

...von verängstigten Reaktionen.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

...wirkt sehr ruhig von hier draußen.

FADE OUT.

AKT III

FADE IN.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

ESTABLISHING SHOT

Wir zeigen wieder diesen großen, unwirtlich wirkenden Himmelskörper.

INNEN -- KRUZENHOYSEN-HÖHLEN -- WENIG SPÄTER

Eine dunkle, staubige Angelegenheit, voller zwielichtiger Gestalten. Knossis führt sie rasant durch. Die meisten dieser zweifelhaften Persönlichkeiten scheinen ihn tief zu respektieren.

Er aber würdigt sie kaum eines Blickes. Stattdessen führt er die beiden Neuankömmlinge raschen Schrittes an ihnen vorbei, bis er zu einer massiven, eisernen Tür kommt, die in einen Durchgang eingelassen ist.

Aus seiner lumpigen Bekleidung fördert er einen Schlüssel zu Tage und sperrt die Tür mühselig auf. Dann winkt er sie schnell durch, und sie betreten

INNEN -- KNOSSIS' HÖHLE -- --

Weniger staubig und durch das Licht einiger fetter, talgiger Kerzen erleuchtet. Es stehen ein grober Holztisch und ebensolche Hocker herum. Es gibt eine Pritsche und eine weitere, danebenliegende Matte sowie eine große Kiste, in der wohl die Nahrung zu finden ist.

Hohbauer und Fetzle betreten den Raum vor Kiesler. Erstere ist erstaunt, einen solch "vollständigen" Raum an diesem Ort zu finden.

KNOSSIS

Willkommen in meinem bescheidenen Zuhause.

HOHBAUER

Vielen Dank, dass Sie uns hierher geführt haben, Knossis.

KNOSSIS

Ihr habt arges Glück, Leute.

FETZLE

Wieso?

KNOSSIS

Erstens hab ich mir gedacht, einer der unseren, ich meine, ein Hjanzu, und eine neue Spezies, Seite an Seite, das ist eine interessante Geschichte.

HOHBAUER

Und zweitens?

Knossis sieht sie mit einem tiefen, bohrenden Blick an.

KNOSSIS

Zweitens, meine Liebe, werde ich das Gefühl nicht los, dass ich dich kennen sollte.

(zu sich selbst,
rätselnd)

Von wo, oder wieso, das weiß ich nicht, aber ich glaube, ich sehe dich heute nicht zum ersten Mal.

Hohbauer findet die Situation ungemütlich und versucht, sie mit einem gezwungenen Lächeln zu entschärfen.

HOHBAUER

Das ist unmöglich. Meine Spezies ist erst seit zwei, drei Wochen im interstellaren Raum.

(eher zu sich selbst)

Bitte, bis vor einer Woche waren die einzigen Außerirdischen, die ich kannte, die Gavrons.

KNOSSIS

Dieses Wort ist hierzulande nicht gern gehört.

HOHBAUER

Ja, das hab ich auch schon gemerkt. Entschuldigen Sie die Neugier, aber wieso?

KNOSSIS

Erstens mögen sich Hjanzu und Gavrons nicht.

HOHBAUER

Ja, aber wieso?

KNOSSIS

Weil sich die Gavrons aufspielen wie die Größten, es aber nicht sind, Münzen und Feuer noch eins.

Er wechselt das Thema, ohne Hohbauer eine Möglichkeit zum Einwurf zu geben.

KNOSSIS (CONT'D)

Genug davon. Jetzt müssen wir erst einmal Platz schaffen. Ich habe nur zwei Schlafplätze, und dass wir uns gleich verstehen, das Bett gehört mir.

HOHBAUER

Dann nehmen Sie sich die Matte,
Fetzle. Sie sehen mitgenommen aus.

FETZLE

Nein, die nehmt Ihr Euch.

HOHBAUER

Sind Sie sich sicher?

FETZLE

Ja. Glaubt mir, im Vergleich zur
"Truia" ist der Boden hier schon
himmlisch.

HOHBAUER

Wenn Sie darauf bestehen...

Knossis rollt mit den Augen.

KNOSSIS

Könnt ihr Leutchen euch bitte
entscheiden?

HOHBAUER

Naja, da Fetzle so darauf
besteht, werd ich mir die Matte
schnappen, wenn das so recht ist.

KNOSSIS

Mir ist alles recht.
(atmet durch)
Schön, dass wir das einmal
geregelt haben. Aber jetzt gehts
ans Werk!

Hohbauer und Fetzle tauschen einen Blick.

HOHBAUER

Ans Werk?

KNOSSIS

Gratis übernachtet ihr mir hier
nicht.

INNEN -- KRUZENHOYSEN-MINE -- --

Hohbauer und Fetzle haben Spitzhacken in der Hand,
Schutzmasken vor Nase und Mund und hacken auf den
bloßen Stein ein. Es staubt. Knossis steht hinter
ihnen.

HOHBAUER

(grantig)
Und Sie tun nichts?

KNOSSIS

Ich bin Vorarbeiter. Ich hab
zwanzig Jahre gearbeitet, jetzt
hab ich das Nixtun auch verdient.

(Pause)
Seid froh, dass ihr nicht bei den
Platinwäschern arbeiten müsst.

HOHBAUER
Ist das sowas wie Goldwäsche?

KNOSSIS
Ja.

HOHBAUER
Und was soll daran bitte so
schlimm sein?

KNOSSIS
(ungläubiger Blick)
... in der Lava?

Hohbauer schüttelt unwillig den Kopf.

HOHBAUER
Vergessen Sie, dass ich was
gesagt habe.

KNOSSIS
Okay.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

Und wir sehen wieder einmal, dass wir in der
Umlaufbahn um Kruzenhoysen sind -- wie erstaunlich.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Gstötzl, Qwertzius, Cruz.

QWERTZIUS
Käptn, für einige Zeit dachte
ich, wir hätten ein ziemlich
hartnäckiges Sensorenecho. Aber
es ist ein echtes Schiff, das
vergeblich versucht, sich zu
tarnen.

GSTÖTZL
("Da ist noch mehr")
Und?

QWERTZIUS
Ich spüre die Signatur des
Schlüssels an Bord.

GSTÖTZL
Dann fliegen Sie zu dem Schiff
und nehmen Sie Kontakt auf.

QWERTZIUS
Da gibt es ein Problem.

GSTÖTZL

Nämlich?

QWERTZIUS

Es ist auf der anderen Seite des Planeten, und genau wie wir in geosynchronem Orbit.

GSTÖTZL

Cruz, drehen Sie um.

QWERTZIUS

Einbahnregel im Orbit! Wissen Sie das nicht? Das kann viel kosten!

GSTÖTZL

(seufzt)

Cruz, legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Qwertzius senkt den Kopf in die Hände und bringt keinen Einwand, obwohl er von Cruz fragend angesehen wird. Schließlich sagt dieser

CRUZ

Jawohl, verstanden, Käptn.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Das Schiff fliegt nun im Rückwärtsgang. Ziemlich rasant.

INNEN -- GEMEINSCHAFTSSAAL -- --

...wie nach einer Drogenparty. Alle liegen am Boden herum und lachen entweder belämmert oder schlafen. Boone geht zielstrebig zur Comm-Einheit.

BOONE

(verzerrt)

Jenkuva an Doktor DeLouis!
Jenkuva an Doktor DeLouis!

Dieser ist natürlich nicht in der medizinischen Abteilung.

INNEN -- GANG -- --

Stattdessen ist er auf dem Weg zum Gemeinschaftssaal. Er klopft an die Tür.

DELOUIS

Kann ich rein?

Lautes, dumpfes Gelächter von der anderen Seite. DeLouis hebt eine fragende Augenbraue. Geretschläger sieht ihn etwas müde, aber doch erstaunt an.

DELOUIS (CONT'D)

Ich werte das mal als Ja...

(an die Türe
gerichtet)
Türöffnung, Chefarzt des
Schiffes, Autorisierung Neun
Gamma!

Die Tür geht auf. Direkt dahinter befindet sich eine hysterisch lachende Person. Nach einigen Sekunden fällt sie flach auf den Boden. Und wir wechseln die Kamera und sind jetzt in

INNEN -- GEMEINSCHAFTSSAAL -- --

DELOUIS
(besorgt)
Na, da geht's ja heiter zu...

Boone bemerkt die Neuankömmlinge und geht bedrohlich auf sie zu. Dabei schiebt sie ein, zwei Mal unter Beeinflussung stehende Besucher aus dem Weg.

BOONE
(verzerrt)
Doktor Jean Gregoire DeLouis.
Ingenieur Walter Geretschläger.

DELOUIS
Ja, das sind wir.

BOONE
(verzerrt)
Dies sind meine Geisel. Ihr werdet tun, was ich sage.

GERETSCHLÄGER
Darf ich kurz einen Einwand vorbringen?

BOONE
(verzerrt)
Einen Einwand? Ha! Was für einen Einwand mögt ihr wohl haben?

Geretschläger zieht ihr mit der Protonenwedel-Hand eine drüber.

GERETSCHLÄGER
Diesen.

Wenn Blicke töten könnten, hätte Boone den Ingenieur jetzt wohl in einen Haufen recycelter Asche verwandelt.

BOONE
(verzerrt)
Du insolenter Wurm! Du wagst es, mich zu berühren?

GERETSCHLÄGER
Ich kanns gern nochmal machen.

Ohne auf Erwiderung zu warten, verwirklicht der Ingenieur seine Drohung. Boone verdreht die Augen gen Himmel und fällt flach zu Boden.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)

Ich bin ganz froh, dass ich das doch noch habe.

DELOUIS

Achtung!

Der Jenkuva-Parasit hat eine Lücke in Geretschlägers Kleidung gefunden. Er/Sie verlässt Boone und nimmt ihn unter Besitz.

GERETSCHLÄGER

(verzerrt)

Aber ihr Menschen werdet mir nicht im Wege stehen!

DELOUIS

(murmelt)

Verdammt...

Beherzt legt er seine Hand an Geretschlägers protonisiertes Greiforgan. Die beiden Hände verschmelzen. Nun versucht Geretschläger, dem Doktor damit einen Schlag zu verpassen, und der Doktor will Geretschläger damit einen Hieb versetzen. Sie ringen eine Zeit lang, bis...

...Köfler auf den besessenen Geretschläger zuwankt. Er ist zwar etwas benebelt, aber weniger als die meisten anderen. Er tippt ihm auf die Schulter und sagt

KÖFLER

(lallend)

Hey, Chef...

Darüber verliert der besessene Geretschläger seine Konzentration und DeLouis gewinnt den Machtkampf, als er Geretschläger mit seiner eigenen Hand ins Gesicht schlägt.

DELOUIS

Schnell, Herr Köfler! Holen Sie soviel Zuckerzeug wie möglich!

KÖFLER

(lallend)

Ja-WOHL zu Befehl Boss!

DeLouis kontrolliert hektisch alle fünf Sekunden, ob er und Geretschläger überall bedeckt sind, bis Köfler mit einem Wagen voller Torten zurückkommt. DeLouis stellt ihm das Bein, und der Wagen fällt um. Die ganzen Torten ergeben einen großen See von Tortenmatsch.

KÖFLER (CONT'D)

He, Doktor...?

DELOUIS

Keine Zeit zum erklären!

Da er mit Geretschläger über dessen Hand verbunden ist, schleppt er ihn zum Tortenmatsch und drückt ihn dann dort tief hinein. Schließlich bedeckt er ihn mit überflüssiger Füllung.

KÖFLER

Doktor...? Geht's noch?

Als der Ingenieur ziemlich beschmiert ist, gibt es einen markerschütternden Schrei. Jenkuva schießt senkrecht empor und explodiert dann in einer zartrosanen Schockwelle.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Durgosch zuckt zusammen.

DURGOSCH

Verdammt!

INNEN -- GEMEINSCHAFTSSAAL -- --

Der Doktor geht umher und sieht sich die Anwesenden genauer an. Sie sind alle etwas benebelt, aber die Medikamente waren dennoch harmlos - bleibenden Schaden wird es wohl nicht geben.

Die Comm-Einheit piepst, und Köfler geht dran.

KÖFLER

Hier Köfler, was gibt's?

GSTÖTZL (COMM)

Käptn Gstötzl am Apparat, könnte ich bitte mit Doktor DeLouis sprechen?

KÖFLER

Klar doch, Sir. Doktor...?

Der Doktor geht an den Apparat.

DELOUIS

Hier Doktor DeLouis. Wie kann ich Ihnen helfen?

GSTÖTZL (COMM)

Haben Sie Fortschritte gemacht? Wir haben eine Energieentladung im Gemeinschaftssaal entdeckt!

DELOUIS

(zufrieden)

Ja. Ja, ich denke, man könnte sagen, Operation gelungen, Patient tot.

GSTÖTZL (COMM)

Ich wusste, dass Sie das schaffen würden. Aber Doktor, kehren Sie bitte in Ihre Abteilung zurück, wir haben entschlossen, Angriff ist die beste Verteidigung, vielleicht können wir Sie brauchen.

DELOUIS

Alles klar, Käptn. DeLouis Ende.

KÖFLER

Doktor? Kann ich irgendwie helfen?

DELOUIS

Sie können Ihren Vorgesetzten von dieser Tortenmasse befreien.

KÖFLER

(grinst)

Alles klar.

Der Doktor verlässt den Raum.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Qwertzius ist stoisch, Cruz nervös, Gstötzl aber ungeduldig.

GSTÖTZL

Wie groß ist dieser Planet bitte?

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

ESTABLISHING SHOT

Die Truia im Orbit um den Planeten.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Durgosch sitzt im Thronsessel und übt sich darin, finster zu schauen.

DURGOSCH

Die Macht ist mein, und bald ist dieses lästige Schiff Geschichte!
Ha, ha! Der Schlüssel und der Lohn wird mein sein!

Er empfängt einen Gedanken.

DURGOSCH (CONT'D)
 Ja, ich muss die ganze Zeit
 reden, denn sonst werde ich noch
 wahnsinnig.

Er empfängt einen weiteren Gedanken.

DURGOSCH (CONT'D)
 (triumphierend)
 Was? Schnell, den Bildschirm!

Er sieht in das Periskop-Gebilde, das schon Khel-Matak
 dauernd verwendet hatte. Dieses doublet auch als
 Bildschirm und wir sehen aus Durgoschs

P.O.V.

Im Gegensatz zum Holobildschirm zeigt dieser ein
 traditionelleres Bild. Der "Vogel". Er kommt langsam
 näher, aber er scheint, im All zu treiben.

DURGOSCH (CONT'D)
 Feuer! Feuer!!!

INNEN -- BRÜCKE -- --

Angespannt. Jetzt sitzt Qwertzius an der Steuer- und
 Waffenkonsole (ihm vertraut Gstötzl mehr als dem
 nervösen Cruz, der irgendwo im Hintergrund steht).

GSTÖTZL
 Major Qwertzius, Sie wissen, ich
 vertraue auf Ihre Erfahrung.

QWERTZIUS
 Das ist weise.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Die Truia feuert auf den "Vogel". Einen
 Sekundenbruchteil, bevor dieser getroffen wird,
 schaltet das Schiff seinen Antrieb an und fliegt,
 leicht nach oben geneigt, im Rückwärtsgang über die
 Truia und parkt sich schief dahinter.

Die Lenkraketen der Truia kennen sich nicht aus und
 treffen sich gegenseitig, wenige Meter von der Hülle
 des bösen Schiffes, wo es nun eine gewaltige Delle
 gibt.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Durgosch ist erzürnt

DURGOSCH
 Verdammt! Kurs und Richtung
 anpassen und Feuer! Aber diesmal
 etwas mehr Schlagkraft!

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Die Truia dreht sich um und fährt eine spektakuläre
Kanone aus...

FADE OUT.

AKT VI

FADE IN.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

ESTABLISHING SHOT

Die Kanone ist immer noch ausgefahren (es ist ja beinahe keine Zeit vergangen).

INNEN -- BRÜCKE -- --

Die Situation hat sich nur insofern geändert, als Cruz sich an Qwertzius' normaler Konsole niedergelassen hat, daher schneiden wir schnell zu einem

CLOSE UP

Qwertzius wirkt etwas angespannt. Es ist lange her, seit er das letzte Mal ein Schiff gesteuert hat, und das war ein kleines Shuttle.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Das Schiff feuert -- und diesmal übersieht der "Vogel" seinen Einsatz. Er schießt nach vorne, aber die Kugel trifft ihn an der Seite. Das Schiff verliert sein Gleichgewicht und schrammt gegen die Truia.

INNEN -- BRÜCKE -- --

ES SPRÜHEN MIR HIER KEINE FUNKEN!!!!

Es wackelt arg und es herrscht Hektik.

QWERTZIUS
(zusammengebissene
Zähne)
Hilfsstabilisatoren aus!

CRUZ
Käptn, Schadensmeldungen Deck 2
und Decks 5 bis 7!

GSTÖTZL
(flehend)
Major...

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Durgosch ist selbstzufrieden.

DURGOSCH
Wir haben sie da, wo wir sie
wollen! Gebt ihnen den
Gnadenschuss!

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Die Truia feuert ihre Kanone ein weiteres Mal ab, und der "Vogel" weiß sich nicht anders zu behelfen, als zu

rotieren und dabei die ganze Seite an der Truia anzuschrammen. Schließlich steht er fast rechtwinkelig ab.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Gstötzls Augen leuchten, als er befiehlt

GSTÖTZL

FEUER!

Und

DETAIL

Qwertzius drückt mit einer gewissen Zufriedenheit auf den Feuerknopf

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Der "Vogel" schießt seine Laserstrahlen durch den Rumpf des bösen Schiffes und teilt es so entzwei. Der Strahl hält kurz inne und beginnt dann sogleich von vorne. Das Schiff zerfällt in zwei Stücke.

INNEN -- TRUIA-BRÜCKE -- --

Absolutes Chaos. Rauch, Nebel, blinkende Lichter, in Panik herumlaufende Leute. Eine männliche, blecherne Computerstimme vermeldet

TRUIA-COMPUTER (V.O.)

Entitätenbruch steht bevor --
Absprengung der Kapsel in einer
Minute.

Durgosch, der auf den Boden gefallen ist, steht auf und will sich durch das Chaos zum Frachtraum hinten kämpfen, wo er den Schlüssel gelagert hat. Eine Wache hält ihn zurück. Durgosch fängt seine Gedanken auf

DURGOSCH

(manisch)

Nein! Nein, der Schlüssel! Ich werde ihn nicht zurücklassen!

(bedrohlich)

Du wirst mich nicht zwingen, hierzubleiben! Mein Leben ist im Vergleich nichts wert, und deines auch nicht!

(Pause, dann, stur)

Ich werde den Schlüssel holen!

Er--

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Aus dem Truia-Wrack sprengt sich ein winziger Teil des Bugs ab und verschwindet schnell im Überlicht-Raum. Das restliche Schiff ist ein einziger Trümmerhaufen.

INNEN -- BRÜCKE -- --

Qwertzius überprüft hektisch seine Instrumente und erwidert dann auf eine unausgesprochene Frage des Käptns.

QWERTZIUS

Meine Scans stimmen mir zu. Der Schlüssel ist irgendwo in diesem Wrack. Erbitte Erlaubnis, ihn zu holen.

GSTÖTZL

Erlaubnis erteilt. Nehmen Sie sich ein, zwei Assistenten mit.

Er aktiviert seine Comm-Einheit.

GSTÖTZL (CONT'D)

Gstötzl an Doktor DeLouis, Sie kommen mit mir, ich muss einen Leutnant zurückholen.

INNEN -- KNOSSIS' HÖHLE -- WENIG SPÄTER

Hohbauer, Fetzle und Knossis schlafen, wobei letzterer laut schnarcht. Plötzlich klopft es laut an die Tür. Knossis steht murrend auf und fragt

KNOSSIS

(verschlafen)

Was ist es denn?

STIMME

Kommt! Schnell! Es ist ein Zeichen!

KNOSSIS

Schon wieder...

Er weckt die anderen auch. Wenn schon er nicht zu seinem Schlaf kommt, denkt er, sollen es die anderen auch nicht. Diese stehen, absolut groggy, auf, und bald verlassen sie gemeinsam die Höhle.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (OBERFLÄCHE) -- --

Eine Anzahl der zwielichtigen Gestalten steht auf der Oberfläche und sieht nach oben, in den Himmel. Als die drei hinzukommen, fragt

KNOSSIS

(mürrisch)

Was gibt's?

Hohbauer hat es schon gesehen und deutet nach oben. Knossis folgt ihrem Blick und wir sehen

DETAIL

...die in die Atmosphäre eintretenden Trümmer der Truia verglühn. Es ist ein stiller, fast poetischer Anblick.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

ESTABLISHING SHOT

Der "Vogel" wacht über die traurigen Reste der Truia. Ein Shuttle startet aus seinem Hangar.

INNEN -- SHUTTLE -- WENIG SPÄTER

Es schaukelt arg. Gstötzl sitzt am Steuer. DeLouis und Köfler sind in den Passagiersitzen.

DELOUIS

(unsicher)

Ähm, Käptn, wissen Sie, wie man sowas fliegt?

GSTÖTZL

Sicher doch. Ein bisschen Schaukeln gehört einfach dazu.

KÖFLER

Mit Verlaub, Käptn, ich glaube nicht.

GSTÖTZL

Ich glaube schon. Ich glaube dieses Schiff ist nicht gut ausbalanciert.

Es herrscht unkomfortable Stille. Alle werden durchgeschaukelt. Köfler kann das nicht mitansehen.

KÖFLER

Lassen Sie mich mal ran, Käptn.

Gstötzl steht auf. Köfler stürzt sich an die Konsole. Während er in rascher Abfolge Knöpfe drückt, Schalter umschaltet und Hebel umlegt, sagt der Käptn

GSTÖTZL

In Ordnung, aber ich glaube nicht, dass Sie--

Plötzlich ist das Schiff absolut stabil.

GSTÖTZL (CONT'D)

(baff)

Ich nehme alles zurück und behaupte das Gegenteil.

KÖFLER

(zufrieden)

Hm.

Dann sieht er auf die Steuerelemente und fragt

KÖFLER (CONT'D)
Wohin fliegen wir eigentlich?

GSTÖTZL
Folgen Sie den
Dematerialisierungs- spuren des
radioaktiven Isotops Ne240.

Köfler sieht ihn fragend an.

GSTÖTZL (CONT'D)
(abwehrend)
Fragen Sie mich nicht. Qwertzius
hat mir das gesagt.

KÖFLER
(achselzuckend)
Okay, Chef, wie Sie wollen. Ich
fahre die Hitzeschilder ein.

Die Fenster, aus denen wir bisher eine fast statische,
schwarze Sternenlandschaft sehen konnten, schließen
sich nun ganz blickdicht (wie in 1x01).

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

Das Shuttle tritt in die Atmosphäre ein und beginnt
einen relativ steilen Landeanflug. Wir schneiden zu

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (OBERFLÄCHE) -- --

In der Nähe zu dem Ort, wo Hohbauer, Fetzle und
Knossis das Spektakel beobachten. Jetzt suchen wir
eine billige Methode, Gstötzl, Hohbauer und Fetzle
aussteigen zu lassen.

GSTÖTZL
In Ordnung, wir sehen uns hier
mal um. Melden Sie sich in fünf
Minuten zurück.

DELOUIS
Ja, Käptn.

KÖFLER
Geht klar, Käptn.

ÜBERBLENDEN

Immer noch die Kruzenhoysener Oberfläche, aber diesmal
der Ort, wo die Hohbauer und Co in Mitten der
zweilichtigen Elemente den Abgesang der Truia
miterleben. Dieser ist ziemlich zu Ende.

KNOSSIS
(zu Hohbauer,
Fetzle)
Ich würd sagen, das wars. Kommt,
wir gehn heim.

HOHBAUER

Habe nichts dagegen einzuwenden.
Kommen Sie, Fetzle.

ÜBERBLENDEN

Gstötzl, DeLouis und Köfler treffen sich nahe des
Ausgangsortes.

GSTÖTZL

Ich hab nichts gefunden. Sie?

KÖFLER

Nein, Käptn.

DELOUIS

(verneinend)

M-m. Nichts.

GSTÖTZL

Verdammt. Dann müssen wir--

Er unterbricht sich, weil ihm jemand auf die Schulter
tippt. Dieser Jemand spricht ihn an und sagt

KNOSSIS

Tschuldigen Sie, müssen Sie
unbedingt auf meiner Haustür
parken?

Gstötzl sieht allerdings an ihm vorbei und bemerkt
dort Hohbauer.

GSTÖTZL

Leutnant?

HOHBAUER

Käptn!

GSTÖTZL

Geht es Ihnen wieder gut?

HOHBAUER

Blendend! Aber ich möchte wieder
zurück aufs Schiff, wenn möglich.

KNOSSIS

Ich lass dich nur ungern gehen.
Erstens warst du eine
Arbeitskraft -- und zweitens
wüsste ich zu gerne, woher ich
dich kenne.

HOHBAUER

Ich habe Ihnen schon gesagt, Herr
Knossis, es ist unmöglich für
Sie, mich zu kennen. Allerdings
muss ich mich für die Unterkunft
bedanken.

(zu Gstötzl)
Käptn? Fliegen wir?

Fetzle bemerkt nun den Käptn.

FETZLE
Käptn? Käptn Gstötzl?

GSTÖTZL
Der bin ich.

FETZLE
Käptn, ich beantrage politisches
Asyl.

GSTÖTZL
Sie wissen, dass wir das nicht so
einfach gewähren können?

FETZLE
Ich weiß, aber ich ersuche darum.
Falls Ihr einen Leumund benötigt,
sprecht mit Hohbauer.

GSTÖTZL
Ulrike?

HOHBAUER
Er hat sich eigentlich ganz gut
benommen.

GSTÖTZL
Wir werden Sie mal aufs Schiff
mitnehmen. Dort werden wir
weitersehen.

Knossis ist grantig, dass er ignoriert wird.

KNOSSIS
He! Sie können mir doch nicht
meine Arbeitskräfte entführen!

GSTÖTZL
Sie sind nicht freiwillig hier.

KNOSSIS
Tut das was zur Sache?

Gstötzl baut sich vor dem Vorarbeiter auf.

GSTÖTZL
Ja, eigentlich schon.

KNOSSIS
Sie Schafskopf!

GSTÖTZL
Wer hat mehr Haare im Gesicht?

Knossis muss sich jetzt zu seinem eigenen, großen Bedauern eingestehen, dass er diesen Kampf verloren hat.

KNOSSIS

Ja, passt schon, aber stellen Sie wenigstens Ihr Vehikel von meiner Haustür weg.

GSTÖTZL

Nichts anderes habe ich vor.

KNOSSIS

Na dann, auf Wiederschaun!

HOHBAUER

Leben Sie wohl, Knossis.

FETZLE

Lebt wohl.

Sie steigen in das jetzt sicher recht volle Shuttle ein und heben ab.

AUSSEN -- KRUZENHOYSEN (WELTRAUM) -- --

ESTABLISHING SHOT

Der "Vogel" dreht sich um, um diesen Planeten zu verlassen.

INNEN -- BRÜCKE -- SPÄTER

Hohbauer sitzt wieder an ihrem alten Platz. Gstötzl zufrieden im Chefsessel, Qwertzius noch zufriedener an seinen Konsolen.

HOHBAUER

Orbit ist verlassen, Käptn!

GSTÖTZL

Formvollendet, Leutnant! Gut gemacht!

HOHBAUER

Darf ich jetzt eine kurze Pause einlegen?

GSTÖTZL

Ja, der Doktor hat schon mit mir gesprochen. Ich soll Sie an Ihrer "psychischen Regeneration" nicht einschränken, also tu ich das auch nicht. Pause gewährt.

HOHBAUER

Danke, Käptn.

Und sie verlässt die Brücke.

INNEN -- GEMEINSCHAFTSSAAL -- --

Köfler und eine schwächliche Boone an der Theke, aber die Schwester isst schon wieder ein Stück Torte, als Hohbauer eintritt.

KÖFLER

Leutnant! Was zu trinken?

HOHBAUER

Gerne.

KÖFLER

Soll das schon wieder heißen, ich soll zahlen?

HOHBAUER

Jetzt, wo Sie's vorschlagen...

Kopfschüttelnd geht Köfler weg, um das Getränk zu holen.

BOONE

Er lernt es einfach nicht.

HOHBAUER

Nein.

BOONE

Kuchen?

HOHBAUER

Ja.

BOONE

Gut. Gefällt mir schon besser.

Köfler kommt zurück und stellt ein Glas vor Hohbauer hin.

HOHBAUER

Was ist das?

Boone und Köfler tauschen einen flüchtigen Blick.

KÖFLER

(vorsichtig)

Brause Lemone.

HOHBAUER

Danke, Zacharis, zu freundlich.

Sie nimmt einen tiefen Schluck.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

In Überlichtgeschwindigkeit. Grüne Bänder umwehen ihn. Und wir...

FADE OUT. ENDE. CREDITS.